

Alfred Roth : Architekt, Publizist, Lehrer

Autor(en): **Jehle-Schulte Strathaus, Ulrike**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 5: **Alfred Roth : Engagement für eine architektonische Kultur : zum 80. Geburtstag = Alfred Roth : engagement pour une culture architecturale : sur son 80ème anniversaire = Alfred Roth : engagement for a architectural culture : on his 80th birthday**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53472>

Nutzungsbedingungen

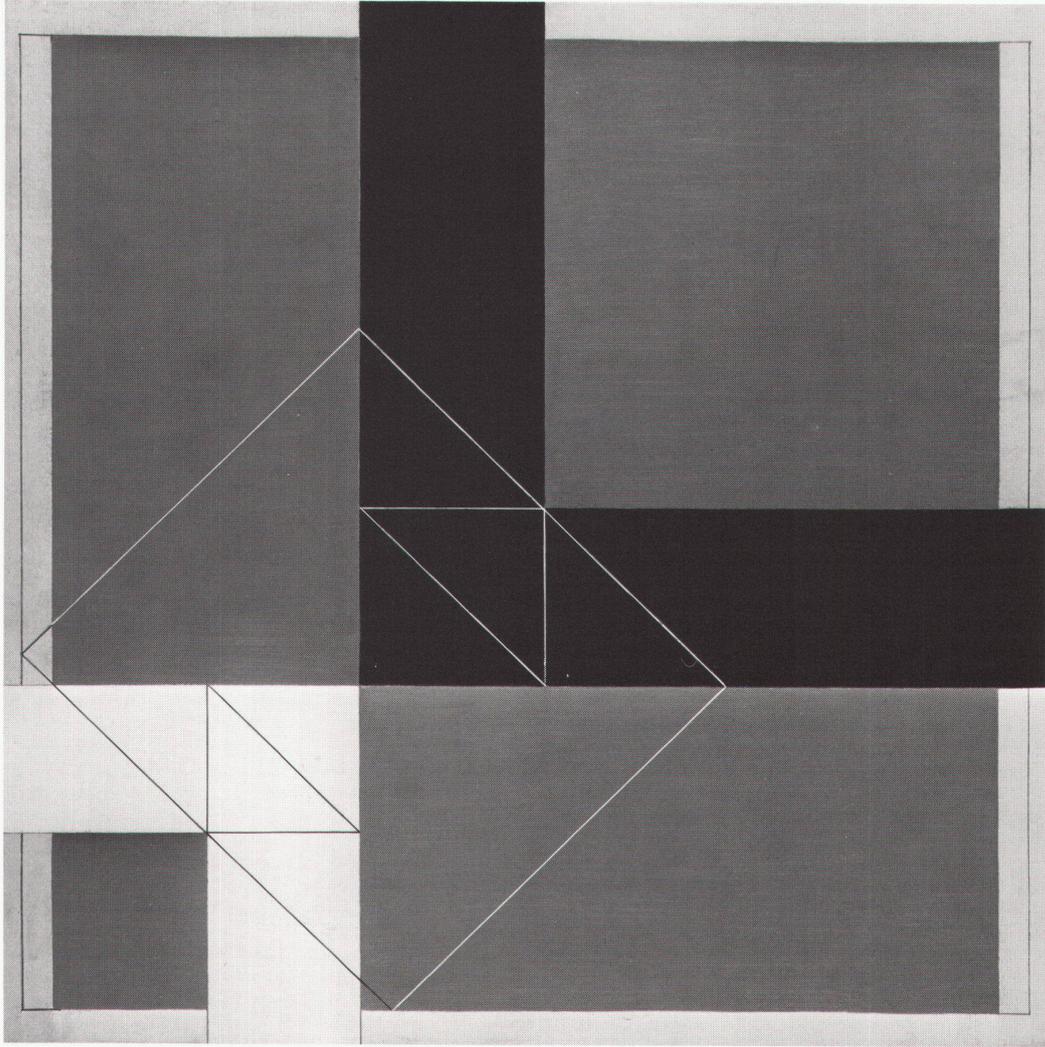
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Alfred Roth – Architekt, Publizist, Lehrer

Facetten eines Lebenswerkes

Der achtzigste Geburtstag von Alfred Roth ist für uns der willkommene Anlass, seine Arbeiten zu würdigen – und das auf verschiedenen Ebenen.

Roth hat als Redaktor des «Werk» (1943–1955) das Bild der Schweizer Architektur stark beeinflusst. Er hat sich vehement und eindeutig für die Moderne eingesetzt, und das wohlgerne in den «Landi-Zeiten». Als Publizist war er schon 1939 mit dem Band «Die Neue Architektur» in Erscheinung getreten. Als Architekt setzte er sich in den vierziger Jahren in dem kleinen Haus an der Hadlaubstrasse mit Frank Lloyd Wright auseinander.

Im «Neuen Schulhaus» von 1950 hat Roth Beispiele von Schulen zusammengetragen, in denen er die seit den zwanziger Jahren entwickelten Ideen des Neuen Bauens, der modernen Pädagogik und der Hygiene verwirklicht sah. Schliesslich war er ganz Lehrer: an der ETH in Zürich, als väterlicher Freund der bei ihm an der Bergstrasse wohnenden Studenten.

Die verschiedenen Facetten von Roths Lebenswerk sollen hier beleuchtet werden. Gilles Barbey berichtet über die vierziger Jahre, Ulya Vogt-Göknil und Adolf Max Vogt schreiben über das Haus an der Hadlaubstrasse, Rolf Gutmann schliesslich befasst sich mit dem Lehrer Roth und mit Roth als kultureller Instanz, als Vermittler, als dem, der mit den «Pionieren» verbunden ist, und uns – den Jungen – mit Begeisterung sein Glaubensbekenntnis vorträgt: es handelt von Meistern und der Moderne.

Ulrike Jehle-Schulte Strathaus

Les facettes de l'œuvre d'une vie

Le quatre-vingtième anniversaire d'Alfred Roth nous offre l'excellente occasion de rendre hommage à son œuvre et ceci sur plusieurs plans.

En tant que rédacteur de la revue «Werk» (1943–1955), Roth a fortement influencé l'image de l'architecture suisse. Il s'est engagé avec véhémence et sans réserve en faveur du mouvement moderne et ceci, il faut le dire, à l'époque «Landi». Dès 1939, il se signale comme publiciste avec son ouvrage «La Nouvelle Architecture». Dans les années quarante, avec sa petite maison de la Hadlaubstrasse, il s'explique en tant qu'architecte avec Frank Lloyd Wright.

Dans «La Nouvelle Ecole» de 1950 Roth réunit des exemples d'écoles qui, à son avis, concrétisent les idées développées depuis les années vingt sur la nouvelle construction, la pédagogie moderne et l'hygiène. Enfin, il fut le professeur par excellence: à l'ETH de Zurich et comme ami paternel pour les étudiants qui habitaient Bergstrasse avec lui.

Les articles qui suivent ont pour but d'éclairer les nombreuses facettes de l'œuvre de Roth. Gilles Barbey parle des années quarante, Ulya Vogt-Göknil et Adolf Max Vogt commentent la maison de la Hadlaubstrasse et pour finir, Rolf Gutmann se consacre au Professeur Roth et au Roth en tant qu'instance culturelle, au médiateur entre les «pionniers» et nous – les jeunes – qui proclame sa profession de foi avec enthousiasme: il y est question des maîtres et du mouvement moderne.

U. J.

Aspects of a life-work

The eightieth birthday of Alfred Roth is a welcome occasion for us to honour his achievements – and to stress their importance at various levels.

As editor of "Werk", from 1943 to 1955, Roth had a strong influence on the Swiss architectural scene. He vehemently and unequivocally championed Modern Architecture, and he did so, let it be noted, at the time of the Swiss National Exhibition in Zurich. He had already made an appearance as a publicist in 1939 with the work entitled "Die Neue Architektur" (The New Architecture). As an architect, he came to terms with Frank Lloyd Wright in the Forties in the small house on Hadlaubstrasse.

In his "Neues Schulhaus" (New Schoolhouse) in 1950, Roth assembled examples of school constructions in which he saw realized the ideas that had been developed since the Twenties in Modern Architecture, modern pedagogics and hygiene. Finally, he was a whole-hearted teacher: at the Swiss Federal Institute of Technology in Zurich, as a fatherly friend of the students residing at his house on Bergstrasse.

The different aspects of Roth's life-work will be elucidated in this Issue. Gilles Barbey reports on the Forties, Ulya Vogt-Göknil and Adolf Max Vogt write about the house on Hadlaubstrasse, and Rolf Gutmann concerns himself with Roth as a teacher and with Roth as a cultural instance, as a transmitter of ideas, as the one who is close to the "pioneers" and who enthusiastically professes before us – the younger generations – his creed: it has to do with Masters and Modern Architecture.

U. J.

Alfred Roth, Komposition in Weiss-Grau-Schwarz, 1938 /
Alfred Roth, composition en blanc-gris-noir, 1938 / Alfred
Roth, composition in white-grey-black, 1938